

Arbeitsmarktinitiative Dortmund

Ziele und erste Ergebnisse
September 2004

Dr. Utz I. Küpper

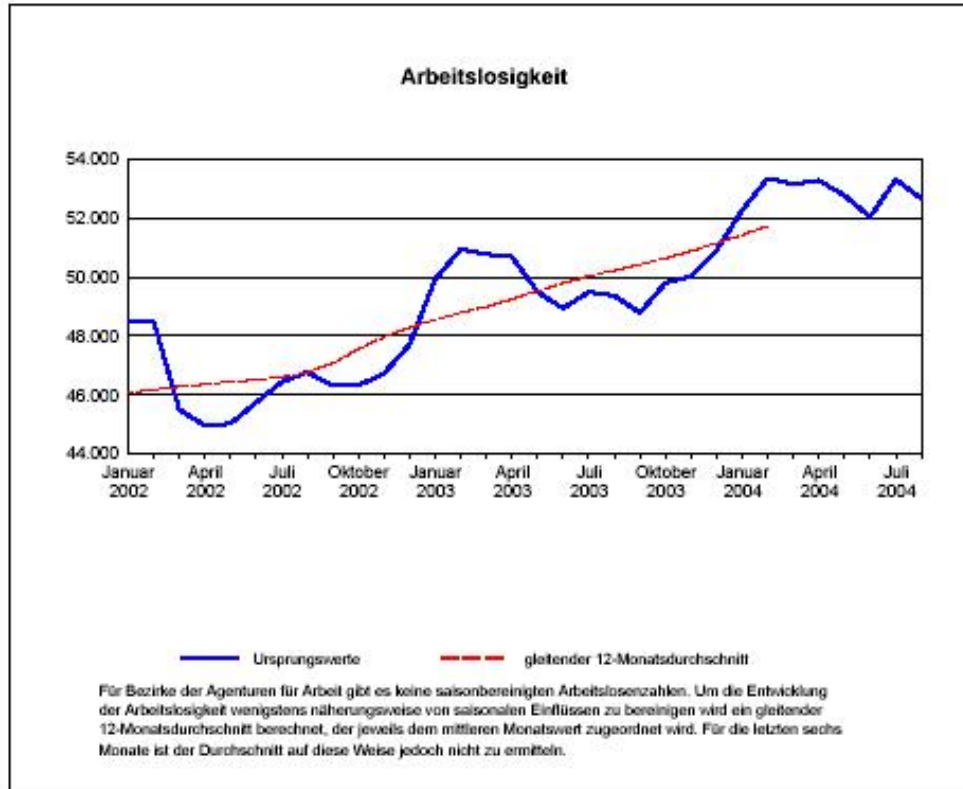


Ziele der Arbeitsmarktreformen („Hartz“) generell

➤ **Abbau der Arbeitslosigkeit durch:**

- Stärkung / Beschleunigung der Vermittlungstätigkeit (PSA) **Hartz I**
- Zusätzliche Arbeitsplätze (Ich-AG, Mini-Jobs u.a.) **Hartz II**
- Job-Center, Umbau Bundesanstalt in Bundesagentur **Hartz III**
- Vereinfachung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente **Hartz III**
- Bildung von ARGE Kommunen / BA **Hartz IV**
- „Kein Nachschub für Nürnberg“ (Fokus auf unter 25-Jährige)
- Grundsatz „Fördern u. Fordern“

Trends und aktuelle Situation auf dem Dortmunder Arbeits- und Ausbildungsmarkt



Darstellung für Agenturbezirk, Quelle: Agentur für Arbeit 2004

Kennzahlen Arbeitsmarkt Dortmund Ende August 2004

1. Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote: 15,4% (14,4%)
 Arbeitslose: 42.300 (39.600)

(In Klammern Vorjahreswerte)

2. Ausbildungsmarkt

Gemeldete Ausbildungsstellen: 3.524 (3.559)

Gemeldete Bewerber: 4.893 (4.967)

Offene Ausbildungsstellen: 442 (356)

Nicht verm. Bewerber: 917 (1.259)

Auftrag und Leitbild AMI-Dortmund

Am 06.07.2004 hat der Oberbürgermeister vor dem Hintergrund der Gesetzgebung Hartz IV die **Arbeitsmarktpolitische Initiative Dortmund** ins Leben gerufen. Ihr Auftrag:

➤ **Umsetzung einer aktivierenden Arbeitsmarktpolitik für Dortmund**

➤ **Leitbild**

- Wir - als Akteure der Arbeitsmarktpolitik in Dortmund – arbeiten auf der Grundlage der Beschlussfassungen Bund / Land.
- Wir verständigen uns über die gemeinsamen Aufgaben für die kommenden Monate.
- Wir leben den Dortmunder Konsens und nehmen die Herausforderungen an.
- Jeder macht, was er am besten kann.
- Wir gestalten in Dortmund die aktivierende Arbeitsmarktpolitik glaubwürdig.
- Wir unternehmen.

Umsetzung der Bundespolitik auf kommunaler Ebene: **Die Dortmunder Initiative AMI-Dortmund**

*Jeder leistet im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag.
Stadt sichert in Partnerschaft mit Agentur für Arbeit die Koordination der
gesamten Aktion und die nötige Unterstützung für die Maßnahmeträger*

Ziele und Aufgaben von AMI-Do

- Förderung Jugendlicher im Übergang Schule-Beruf
- Einlösung Beschäftigungszusage Hartz IV
- Entwicklung der Humanressourcen: Ausbildung, Qualifizierung, regionale Fachkräfteentwicklung
- Stützung der regionalen Trägerlandschaft in den Bereichen Ausbildung, Beschäftigung, Qualifizierung: Aufbau eines regionalen Umsetzungs-Management zu Hartz IV
- Flankierung Aufbau ARGE JobCenter

Wie arbeitet AMI-Dortmund?

Handlungskonzept

- Ideen werden gesammelt
- Akteure werden motiviert
- Initiatoren werden unterstützt
- Entwicklung von Massnahmedesigns
- Projekte werden realisiert
- Unterschiedliche Handlungsansätze werden integriert
- Datenaufbereitung
- Ergebnisse werden kommuniziert

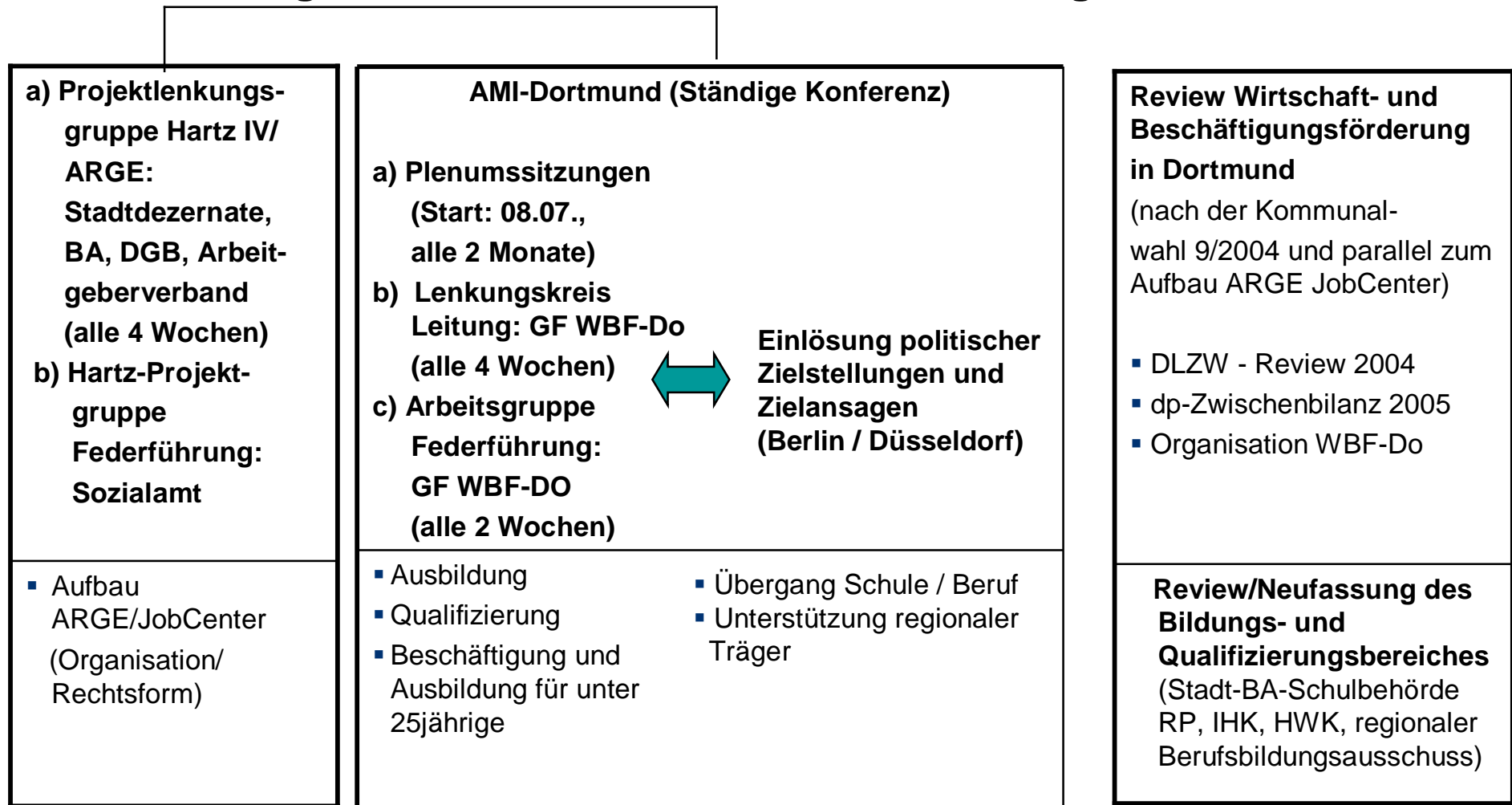


Organisation

- Plenum
- Lenkungskreis
- Arbeitsgruppe
- Geschäftsstelle AMI-Do bei der WBF-Do

Arbeitsmarktpolitische Initiative der Stadt Dortmund

Oberbürgermeister/Arbeitsmarktkonferenz/Trägerlandschaft



Ergebnisse / Stand 9. September 2004

- Geschäftsstelle bei der WBF-Do eingerichtet
- Plenum konstituiert am 8.7.2004
- Lenkungskreis konstituiert am 16.7.2004
- Arbeitsgruppe tagt seit dem 14.7.2004 14-tägig
- Initiierung von Best-Practise-Runden in Kooperation mit dem dem Deutschen Städtetag

- Erste Projektsammlung auf kommunaler Ebene (72 Projekte)
- Erste Projektpriorisierung vorgenommen
- Erste Konzeption von Modellprojekten

Verbesserung der Berufsorientierung Jugendlicher (Handlungsfeld V):

- **Herausforderung:**
 - Jugendarbeitslosigkeit
 - hohe Abbrecherquoten (20 -25%)

- **Zielsetzungen:**
 - Motivation Jugendlicher zur Berufswahl
 - Verringerung des Anteils Jugendlicher ohne Berufsabschluss
 - „Schulmüde“ und „Ausbildungsschwache“ im besonderen Fokus

- **Akteure:**
 - Schulverwaltungsamt, Jugendamt, Sozialamt
 - WBF-Do, Träger

- **Projektvorschläge:**
(Auswahl)
 - Ausbildungsreife und Berufswahl-orientierung – Übergang in Ausbildung
 - „Schülerwerkstatt“
 - „Schülerfirmen“

Verbesserung der Berufsorientierung Jugendlicher (Handlungsfeld V):

Signalprojekt: Ausbildungsreife und Berufswahlorientierung –
Übergang in Ausbildung (Modellprojekt MWA und MSJK)

- Ziele:**
- Reduzierung der Zahl der Jugendlichen ohne berufliche Ausbildung
 - Aktivitäten zur Verbesserung der Ausbildungsreife u. Berufswahlorientierung
 - Schulprogramm zur Berufswahlorientierung
 - Zielgruppe: Schüler der Klassen 8 -10
 - Etablierung einer regionalen Stelle für Ausbildungscoordination
 - Erhöhung der Wirtschaftsnähe der Massnahmen

Akteure: Schulverwaltungsamt, Partner des Ausbildungskonsenses, Pädagogischer Beirat
Regionales Bildungsbüro, RAA, ...

Projektstatus: In Vorbereitung (möglicher Projektstart nach Auskunft Land: 10/04)

Umsetzung des Ausbildungskonsenses NRW (Handlungsfeld U):

- **Herausforderung:**
 - Angebotslücke,
 - Mobilisierung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen

- **Zielsetzungen:**
 - Jeder Ausbildungsfähige und –willige erhält einen Ausbildungsplatz
 - Attraktive Berufsausbildung
 - Dialog Schule Beruf
 - Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und verbesserte Integration von Migranten

- **Akteure:** Federführung IHK

- **Projektvorschläge:**
(Auswahl)
 - STARegio
 - Ausbildungskampagne Neue Technologien
 - Ausbildung 12 x 12

Umsetzung des Ausbildungskonsenses NRW (Handlungsfeld U):

Signalprojekt: STARegio

- Ziele:**
- Verbesserung der regionalen Ausbildungsstrukturen und des Übergangs Schule / Ausbildung
 - Akquisition von bis zu 150 Ausbildungsplätzen v.a. in den Branchen Gesundheitswirtschaft und Lager / Logistik
 - Entwicklung eines externen Ausbildungsmanagements für Betriebe
 - Anregung neuer sowie Unterstützung und Erweiterung bestehender Ausbildungsverbünde

Akteure: dobeq (Federführung), EWZ, sfs, Agentur für Arbeit, IHK, DGB, WBF-Do Dortmund Schulen

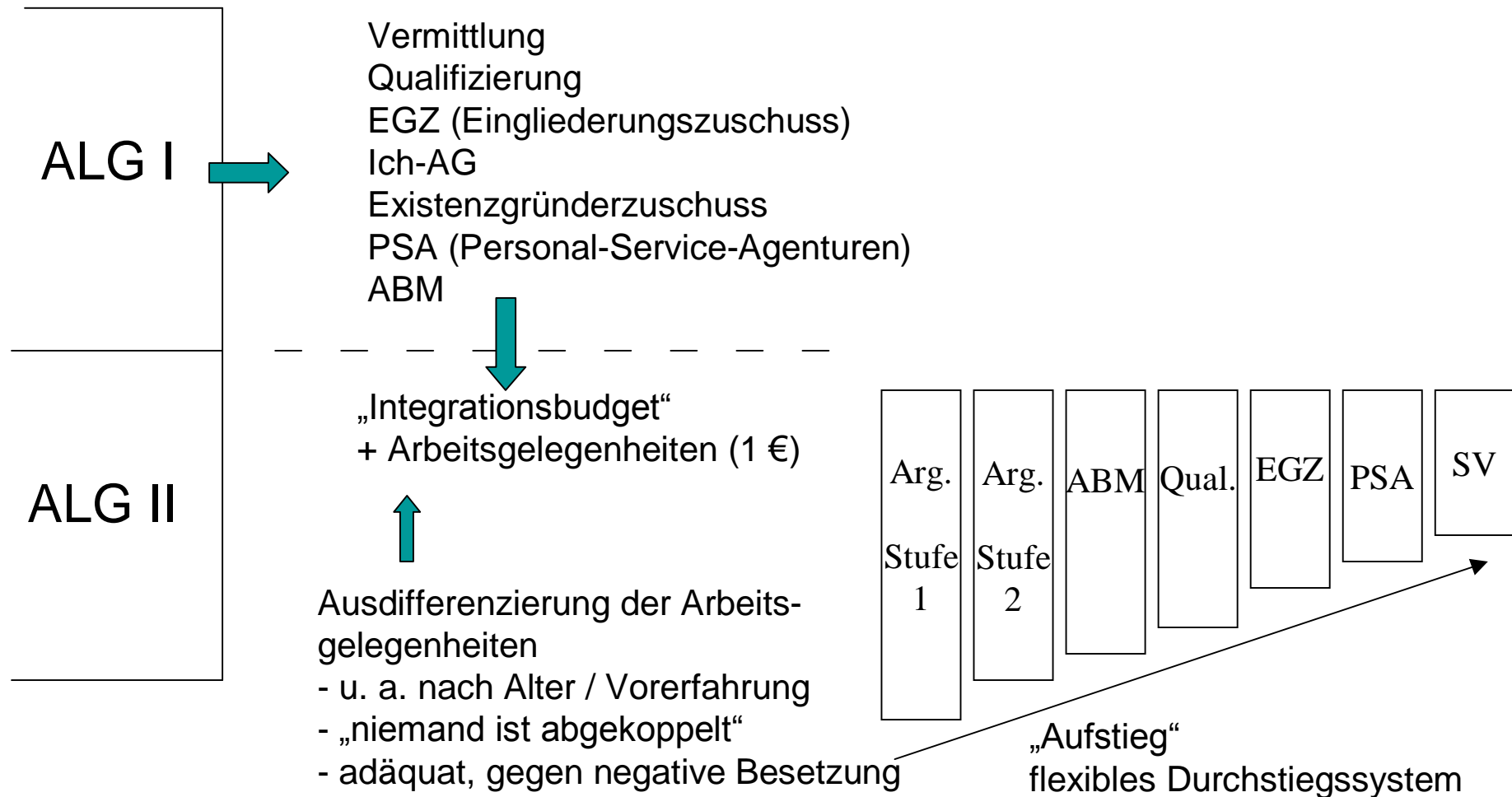
Status: Laufend bis Anfang 2006

Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten für unter 25-jährige (Arbeitsfeld B):

- **Herausforderung:**
 - verbindlicher Rechtsanspruch der unter 25-jährigen
 - Offene organisatorische, rechtliche und förder-technische Fragen
- **Zielsetzungen:**
 - Konsensfähiges Verständnis von Anspruch und Qualität der Arbeitsgelegenheiten
 - Zur-Verfügung-Stellung von Arbeitsgelegenheiten im unmittelbaren städtischen Verantwortungsbereich
 - Initiierung von Pilotprojekten
- **Akteure:** ARGE, Träger, LEG, LEG-AS, dortmund-project, WBF-Do
- **Projektvorschläge:** (Auswahl)
 - Standortentwicklung Phoenix
 - Beschäftigung von Jugendlichen in Einrichtungen des Jugendamtes

Kommunaler Gestaltungswille

Übergänge und Einstiege schaffen



Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten für unter 25-jährige (Arbeitsfeld B):

Signalprojekt: Integration von Beschäftigung und Qualifizierung bei der Standortentwicklung PHOENIX

- Ziele:**
- Schaffung, Organisation und Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen auf PHOENIX.
 - Sicherung der Wahrnehmung von Komplementärfunktionen zur Mittelakquisition aus arbeitsmarktpolitischen Programmen von EU, Bund, Land NRW.
 - Entwicklung von modellhaften Strukturen zur Projektentwicklung und –steuerung zur Übertragung auf weitere Projekte.

Akteure: Federführung LEG, LEG AS. dortmund project, WBF-Do (Geschäftsstelle AMI-Dortmund). Geeignete Träger.

Arbeitsfelder / Maßnahmen: 1. Schritt: Galabau (Biotopschutz und –pflege, Außenbereiche PHOENIX Ost) und Bau bzw. Metall (Sanierung, Beton- und Korrosionsschutz, Gießhalle und Softwarehalle).
Im Jahr 2005 können bis zu 250 Personen in entsprechende Maßnahmen eingebunden werden.

Status: In Vorbereitung

Regionale Fachkräfteentwicklung u. Qualifizierung von Beschäftigten (Arbeitsfeld R):

- **Herausforderung:**
 - Präventive Qualifizierungsmassnahmen
 - Qualifizierung von (Langzeit-)arbeitslosen und Migranten

- **Zielsetzungen:**
 - Projekte zur Modernisierungsförderung in Betrieben
 - Verbesserte Angebote zur Sprachförderung

- **Akteure:** Weiterbildungsträger, WBF-Do, VHS, Univ./ FH

- **Projektvorschläge:**
(Auswahl)
 - Kompetenzzentrum Sprachförderung
 - KPFM®

Regionale Fachkräfteentwicklung u. Qualifizierung von Beschäftigten (Arbeitsfeld R):

Signalprojekt: Kompetenzzentrum Sprachförderung

- Ziele:**
- Weiterentwicklung und Sicherung von Angeboten zur Erlangung ausreichender Sprachkenntnisse um Chancen zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt.
 - Aufbau eines Kompetenzzentrums für Sprachförderung mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:
 - * Verankerung der Notwendigkeit von Sprachförderung im öffentlichen Bewusstsein
 - * Entwicklung von Qualitätsstandards für zielgruppenadäquate Sprachförderung
 - * Qualifizierung von Lehrkräften
 - * Entwicklung von Controllinginstrumenten
 - * Verankerung eines transparenten Zertifikatswesens

Akteure: Federführung VHS und WBF-Do. Kooperation mit Agentur für Arbeit. Prozessbegleitung durch eine innerstädtische Arbeitsgruppe, Hochschulen und geeignete Träger.

Status: In Vorbereitung

Erhalt und Weiterentwicklung der Kompetenzstruktur der Träger (Handlungsfeld E):

- **Herausforderungen:**
 - Neue Förderpolitik der BA i.V. mit neuer Konkurrenzsituation für Träger
 - Angebotsflexibilität der Träger
 - Kompetenztransparenz der Träger

- **Zielsetzungen:**
 - Professionalisierung der Träger
 - Weiterentwicklung von Kooperationen und Konsortialführern unter Trägern

- **Akteure:** WBF-Do, Agentur für Arbeit, ISB, DWF

- **Projektvorschlag:** Qualifizierung von Konsortialführern

Zusammenfassung: Inhalte und Schwerpunktprojekte

Handlungskonzept

- Ideen werden gesammelt
- Akteure werden motiviert
- Initiatoren werden unterstützt
- Entwicklung von Massnahmedesigns
- Projekte werden realisiert
- Unterschiedliche Handlungsansätze werden integriert
- Datenaufbereitung
- Ergebnisse werden kommuniziert

Projekte

- **Verbesserung der Berufsorientierung Jugendlicher**
Modellprojekt: Ausbildungsreife und Berufswahlorientierung – Übergang in Ausbildung
- **Umsetzung des Ausbildungskonsenses**
Modellprojekt: STARegio
- **Arbeitsgelegenheiten U25-Jährige**
Modellprojekt: Standortentwicklung Phoenix
- **Regionale Fachkräfteentwicklung u. Qualifizierung**
Modellprojekt: Kompetenzzentrum Sprachförderung, KPFM
- **Weiterentwicklung Kompetenzstruktur der Träger**
Modellprojekt: Entwicklung von Konsortialführern in Verbindung mit ISB und DWF

Zusammenfassung - Ausblick

- Die Stadt nimmt die Gestaltungsspielräume der Arbeitspolitik von Bund und Land auf. Kommunale Beschäftigungsförderung moderiert und unterstützt den Umsetzungsprozess.
- Die Ziele einer aktivierenden Arbeitsmarktpolitik lassen sich qualitativ wie quantitativ nur durch das aktive Zusammenspiel aller relevanten Akteure effektiv umsetzen.
- Die Akteure werden in ihren jeweiligen Handlungsfeldern gestärkt und intensiver vernetzt. Zuständigkeiten bleiben unberührt.
- Jeder leistet an seinem Platz das Beste im Rahmen seiner Möglichkeiten